

Gegen Einsamkeit – Der «Besuchsdienst plus»

Muri Ergänzend zu bereits bestehenden Diensten leitet die reformierte Kirche mit dem «Besuchsdienst plus» ein neues Angebot in die Wege, das Menschen, die sich einsam fühlen, mit anderen zusammenbringt. Hierfür lädt sie am **Donnerstag, 9. März, zum Informationsabend ein.**

cbl | Menschen zusammenbringen und Kontakte ermöglichen – das ist der Grundgedanke des neuen Angebots «Besuchsdienst plus» der reformierten Kirche Muri Sins. «Die Kernidee dahinter ist es, Zeit zu verschenken», erklärt Sozialdiakon Roman Bamert, der gemeinsam mit Pfarrerin Brigitta Josef das Projekt initiiert hat. Denn Zeit mit jemand anderem zu verbringen, sei ein Privileg, das nicht jedem vergönnt ist. Das hat Brigitta Josef im Rahmen ihrer Geburtstagsbesuche bei älteren Menschen gemerkt: «Gewisse Personen haben das Bedürfnis nach mehr sozialen Kontakten geäussert», so die Pfarrerin. Besuche, die nicht nur einmal im Jahr zum Geburtstag erfolgen, sondern eine gewisse Konstante haben sollen. Dieses Bedürfnis war für Bamert und Josef der Anstoss, einen regelmässigen Besuchsdienst zu lancieren. «Wir sehen darin viel Potenzial, in einer niederschweligen Form Kontakte zu ermöglichen. Viele Menschen fühlen sich einsam und trauen sich nicht, andere Personen wie Nachbarn oder Bekannte anzusprechen. Oftmals aus Scham oder Angst zu stören.»



Pfarrerin Brigitta Josef und Sozialdiakon Roman Bamert ist es wichtig, das kirchliche Angebot gegen Einsamkeit zu erweitern. Foto: cbl

Bereichernde Begegnungen

Die Einsamkeit – sie ist eines der grossen sozialen Probleme der heutigen Zeit. Auch in der Schweiz. Gemäss einer Umfrage des Bundesamtes für Statistik von 2017 fühlen sich 38 Prozent der Bevölkerung einsam, Tendenz steigend. Gründe dafür verortet Roman Bamert in unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwicklungen: «Einerseits gibt es zunehmend Einzelhaushalte, in denen ältere Menschen alleine wohnen. Auch werden die Menschen immer älter und alte Strukturen wie das Mehrgenerationenhaus sind Auslaufmodelle.» Doch das Gefühl von Einsamkeit betrifft keinesfalls nur ältere Personen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren haben in der Studie angegeben, mit dem Gefühl von Einsamkeit zu kämpfen. Genau diese Betroffenen soll das Angebot ansprechen. Altersunabhän-

gig, generationenübergreifend, überkonfessionell und für alle Menschen im Bezirk bietet der «Besuchsdienst plus» die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Brigitta Josef denkt hierbei noch weiter: «Vielleicht ermöglicht es sogar die eine oder andere bereichernde Begegnung zwischen Personen, deren Wege sich im Alltag sonst so nicht kreuzen würden.»

Genaue Abklärungen wichtig

Wer besuchen möchte oder besucht werden will, kann sich bei Sozialdiakon Roman Bamert melden. Bei einem Erstgespräch werden die Bedürfnisse der jeweiligen Personen eruiert. Diese genau zu definieren, sei wichtig bei der Vermittlung. Die Vorstellungen müssen passen. «Wer Begleitung beim Spaziergang mit dem Hund sucht, dem soll keine Person vermittelt werden, die

gerne Schach spielt», nennt er als Beispiel. Ist der Kontakt hergestellt und die Rahmenbedingungen definiert, schauen die Personen künftig bilateral.

Mit dem neuen Dienst schliesst die reformierte Kirche eine Lücke im Gesamtangebot, das sich unter anderem aus Geburtstagsbesuchen ab 75 Jahren sowie dem Projekt «Wegbegleitung» zusammensetzt. Beide Angebote sind zeitlich begrenzt. Mit «Besuchsdienst plus» hingegen soll ein regelmässiger Austausch zwischen den Personen möglich sein. «Auch soll der Dienst Angebote ausserhalb der reformierten Kirche ergänzen. Deshalb haben wir uns mit den beiden katholischen Pastoralräumen sowie der Pro Senectute in Verbindung gesetzt, um abzuklären, ob wir nicht andere Projekte dieser Form konkurrieren.» Roman Bamert und Brigitta Josef sind sich sicher, dass dabei beide Seiten, also der Besuchende sowie der Besuchte, profitieren werden. «Das Leben besteht aus Beziehungen. Sie eröffnen neue Perspektiven, sie geben Ansporn und motivieren uns», so Bamert. Beziehungen zu anderen Menschen seien für die Gesundheit so notwendig wie für die Blume das Wasser, das sie für das Wachstum braucht, und sind damit eine Essenz des Lebens. «Deshalb ist jedes Angebot dieser Art wertvoll für die Gesellschaft.»

Wer als Freiwilliger am «Besuchsdienst plus» mitwirken möchte, ist zum Informationsabend am Donnerstag, 9. März, um 19 Uhr im reformierten Kirchgemeindefaal in Muri eingeladen. Wer Bedarf an einem Besuch hat, kann sich direkt bei Roman Bamert unter 056 664 01 86 oder roman.bamert@ref-muri-sins.ch melden.

Gemeinderatswahlen in Oberrüti

Der engagierte und lokal verankerte Urban Stenz wird bei der kommenden Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderates vom Rüter Wahlkomitee einstimmig unterstützt. Weil beim zweiten Wahlgang das relative Mehr gilt, zählt jede einzelne Stimme.

Am Sonntag, 12. März, wird bei der kommunalen Abstimmung der fünfte Sitz für den Gemeinderat von Oberrüti besetzt. Dem überparteilichen Rüter Wahlkomitee ist es gelungen, eine starke Persönlichkeit aus der Gemeinde für eine zielführende und nachhaltige Kandidatur zu überzeugen. Der heimatberechtigte Bürger von Oberrüti, Urban Stenz, stellt sich als potentieller Gemeinderat für die kommende Wahl zur Verfügung. Der politisch interes-



Urban Stenz stellt sich als potentieller Gemeinderat für die kommende Wahl zur Verfügung. Foto: zVg

sierte Urban Stenz ist mit seiner Familie in Oberrüti bestens bekannt und entsprechend sehr gut vernetzt. Mit seiner Führungserfahrung als Geschäftsführer der Niederlassung eines internationalen Unternehmens, ist er befähigt, den heutigen Gemeinderat hervorragend zu ergänzen und zu unterstützen. Auch dank seinen kommunikativen Fähigkeiten könnte er die kommenden Herausforderungen der Gemeinde und Region zusammen mit der Gemeindebehörde und der Bevölkerung sicher meistern.

Bei einer Wahl in den Gemeinderat, würde sich Urban Stenz anschliessend auch für die Wahl zum Gemeindevorstand von Oberrüti zur Verfügung stellen. Am Freitag, 17. März, wird im

Anzeiger für das Oberfreiamt das weitere Vorgehen durch die Gemeindebehörde öffentlich publiziert. Wir bedanken uns bei unserem Kandidaten Urban Stenz, dass er bereit ist, seine vielseitigen Kompetenzen und seine wertvolle Zeit für das Wohl der Gemeinde Oberrüti zu investieren. Ebenso danken wir allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Unterstützung von Urban Stenz – jede Stimme zählt!

*Für das überparteiliche Rüter Wahlkomitee
Rita Bensegger, Claudia Merk,
Andrea Nietlisbach, Martin Bregy,
Peter Burri, Kurt Galliker,
Werner Huwiler, René Leu,
Othmar Vollenweider,
Stefan Zeidler*